Comptoir Suisse in Lausanne : 8.-23. September 1934

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé … [et al.]**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-772858

Nutzungsbedingungen

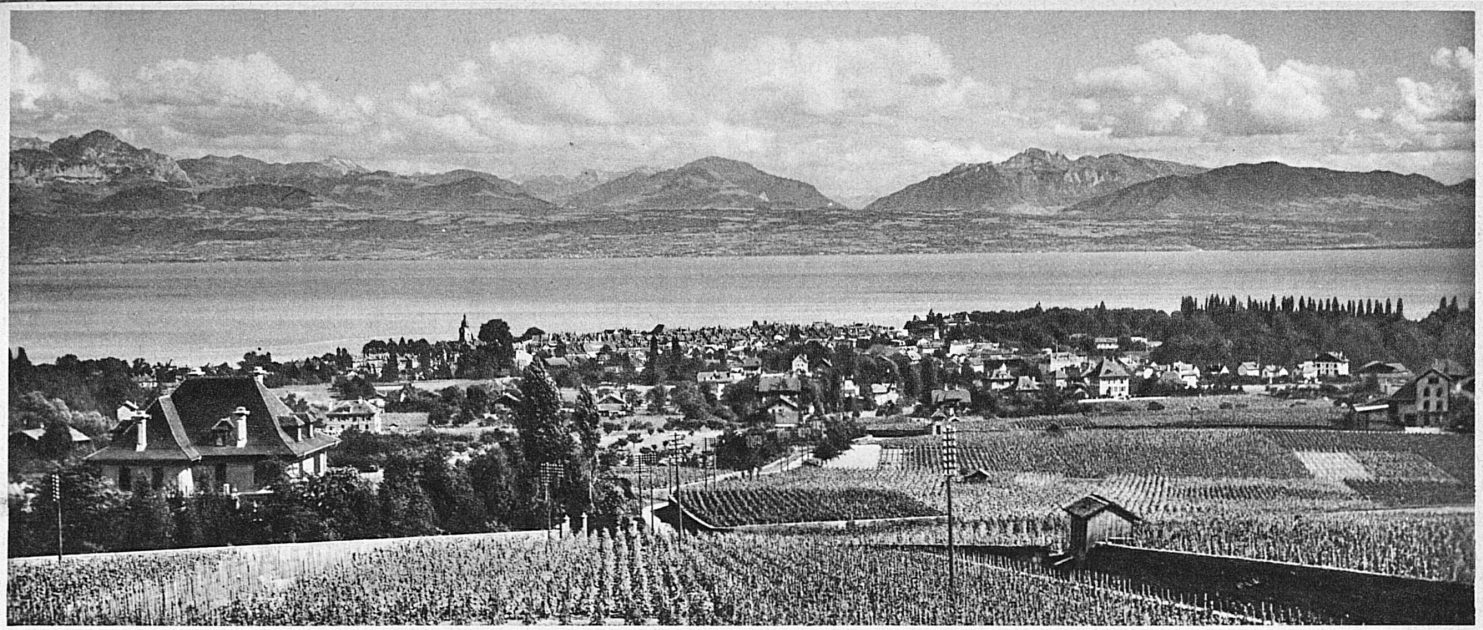
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Weinberglandschaft bei Morges am Genfersee

Comptoir Suisse in Lausanne

8.—23. September 1934

Schweizerische Messestädte

Märkte und Messen waren von jeher für Handel und Verkehr von grosser Bedeutung. In unserm Lande war im Mittelalter vor allem die Genfer Messe berühmt. Doch als Ludwig XI. um 1470 die Messe von Lyon begründete, gingen Glanz und Herrlichkeit einer Welthandelsstadt Genf bald verloren. Die Zurzacher Messe dagegen blühte bis ins 18. Jahrhundert. Der kleine Flecken dankte seinen Vorzug der Lage an der Mündung der schweizerischen Mittellandflüsse Aare, Reuss und Limmat in den Rhein. All diese Wasserstrassen wurden früher befahren mit Flossen und grossen, schwerfälligen Frachtkähnen. Nach Zurzach wallfahrteten auch viele Pilger; denn nach der Legende liegt dort die Hl. Verena begraben. Die « Messehäuser » und kirchlichen Bauten geben dem Städtchen noch heute ein typisch mittelalterliches Gepräge.

Heute sind Basel und Lausanne die beiden grossen Messestädte der schweizerischen Wirtschaft, ist Genf die Stadt des internationalen Automobilsalons.

Die Idee gewinnt an Boden

Das Comptoir in Lausanne wird dieses Jahr zum 15. Male durchgeführt. Die neue und starke Vermehrung der Aussteller, die Erweiterung der Ausstellungsanlagen und das Hinzukommen neuer Wirtschaftszweige beweisen, dass sich das Schweizervolk nicht entmutigen lässt von der Krise und dass es in den nationalen Messen ein wirksames Mittel sieht zur Konzentration der besten Kräfte, zur Belebung des Geschäftsverkehrs. Die Idee gewinnt an Boden nicht nur bei den Ausstellern und Käufern, deren Zahl jährlich wächst, sondern auch im breiten Publikum. Das Schweizervolk hat ein lebhaftes Interesse für alles Gegenständliche, für die schönen Qualitätsprodukte seiner Industrie, seiner Landwirtschaft und seines Gewerbes. Es ergreift immer wieder gern die Gelegenheit, die Neuerungen, Verbesserungen, aber auch das Altbewährte aus eigener Anschauung kennenzulernen. Die Besucherzahl des Comptoirs in Lausanne ist von 150,000 im Jahre 1920 auf 320,000 im Jahre 1933 angewachsen.

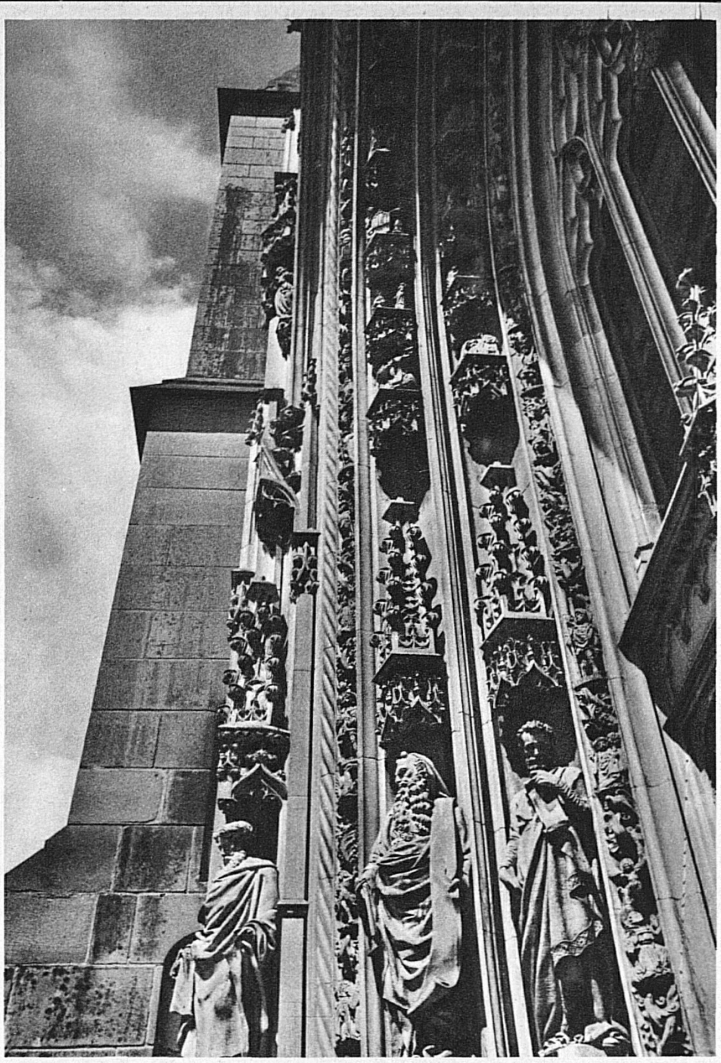
« Notre-Dame » in Lausanne ist die schönste gotische Kathedrale der Schweiz

Was Sie am Comptoir in Lausanne sehen

gibt Ihnen ein umfassendes Bild vom wirtschaftlichen Aufbau unseres Landes. Zwar ist das Comptoir nicht einfach eine Wiederholung der Basler Mustermesse. Entsprechend der andern Jahreszeit wird in Lausanne vor allem der Arbeitsertrag des Sommers ausgestellt. Landwirtschaft, Weinbau, Gartenbau und Nahrungsmittelindustrie stehen im Vordergrund. Daneben kommen aber auch die Maschinenindustrie (vor allem mit landwirtschaftlichen Maschinen), die Uhrenindustrie, die Elektrizitätswirtschaft, die Hotellerie und der Tourismus, der Sport und die Hygiene, das Gewerbe, der Tabakbau, die Jagd, die Fischerei und die Wasserwirtschaft zur Geltung. Neu ist der Salon für Buch, Presse und Graphik, neu die grosse Kollektivausstellung der Schaufensterdekorateure. Neu ist ferner dieses Jahr neben den auch früher schon durchgeführten Gross- und Kleinviehprämiierungen eine Pferdeschau der Freiberger Rasse. An zahlreichen Ständen können die schweizerischen Weinspezialitäten gekostet werden. Das Grossaquarium mit 30 Bassins ist um einige seltene Arten bereichert worden. Nicht nur in einer der zehn Ausstellungshallen, auch in den Ausstellungsanlagen im Freien zeigen die Gärtner dem ausruhenden, seine Eindrücke sammelnden und ordnenden Besucher den holden und mannigfaltigen Zauber ihrer Kunst. Von den Wänden des grossen Restaurants grüsst die Gäste das mannigfaltige Bild der schönen Schweiz, die Ausstellung der Schweizerischen Verkehrszentrale.

Die Ausstellung « Buch, Presse, Graphik »

am diesjährigen Comptoir ist besonders reizvoll. Den Besuchern wird da der ganze Vorgang der schriftstellerischen Arbeit, des Druckes, der Illustration (nach den drei wichtigsten Verfahren : Offset, Litho und Autotypie), aber auch die Fabrikation des Papiers und die Arbeit des Buchbinders vorgeführt. Sie können das Tempo einer uralten und einer modernen Druckerei vergleichen. Der Schriftstellerverein hat unter den jüngern Autoren einen Wettbewerb ausgeschrieben für



Moses, Johannes und Simeon an der mit blühender gotischer Ornamentik geschmückten Apostelpforte der Kathedrale

Das moderne Lausanne. Der Neubau Bel-Air

einen Text, der vor den Augen des Publikums gesetzt, korrigiert, gedruckt und geheftet werden soll. Das erste Exemplar wird der Bundespräsident bei seinem Besuch erhalten. Da wird Ihnen der Schweizerische Buchhändler- und Verlegerverein in einem geräumigen Stand unser Schweizerbuch zeigen, das im allgemeinen nicht überaus verwöhnt wird, und, wenn es sich auch neben den Sensationen des Auslandes zeigen darf, doch nur kleine Auflagen erlebt. Es verdient am Comptoir Ihre spezielle, liebevolle Aufmerksamkeit.

Die Spezialausstellung « Schaufenster »

zeigt die Gesamtheit der für die Einrichtung, Ausstattung und Beleuchtung des Schaufensters nötigen Bedarfsartikel. Man sieht vollständige Schaufensteranordnungen und neue Möbel, Werke von Kunsttischlereien und aus Spezialateliers, unter den Dekorationsartikeln eine reiche Auswahl an Kreppapier, gemalt oder Phantasie, uni und gemustert, gedruckt, bronziert usw., Kartons für Aufschriften, Dekorationen und Ausschnitte, und zwar bedruckt, gewellt, in allen Ausführungen. Man sieht alle denkbaren Spezialitäten an Stoffen, die Hilfsmittel aller Art in Holz und Metall, die Stufenleiter der Mannequins, von den klassischen bis zu den modernsten, die Reklameschriften, die Blumenmuster, die Lichtreklamen . . . Dem Geschäftsmann, der oft um Rat verlegen ist, wie er seine Auslagen wirksam anordnen soll, bietet diese Ausstellung eine Fülle der nützlichsten Anregungen.

Ermässigung der Eisenbahntarife

Einfache Billette haben Gültigkeit für die Rückfahrt innerhalb sechs Tagen. Doch müssen sie im Comptoir am Spezialschalter der S B B abgestempelt werden. Fahrkarten, die schon am 6. oder 7. September gelöst wurden, dürfen erst am 8. zur Rückfahrt benützt werden, und die erst in den Tagen vom 21. bis 23. September gelösten einfachen Fahrkarten berechtigen nur bis zum 25. zur Rückfahrt.

Phot.: Gerber, Vitali